

Die Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration (AMD)

Viele Menschen denken, dass Verschlechterung der Sehkraft und Erblindung eine unausweichliche Folge des Älterwerdens sind und dass diese Entwicklung nicht behandelbar ist. Die häufigste Ursache der Blindheit bei älteren Personen in Deutschland ist die so genannte altersabhängige Makuladegeneration (AMD).



Um die Netzhaut beurteilen zu können, wird vor der Untersuchung die Pupille mit Augentropfen weit gestellt.

Diese Erkrankung betrifft die Netzhaut im hinteren Teil des Auges und geht mit dem Auftreten von Ablagerungen und neuen Blutgefäßen in der Netzhaut einher. Die wichtigsten Symptome sind das frisch aufgetretene Wahrnehmen von welligen Linien oder verbogene Konturen von Gegenständen, dunkle Flecken oder

verschwommenes Sehen. Die Diagnose der AMD wird durch eine ausführliche Augenuntersuchung gestellt. Dabei werden die Pupillen mit Tropfen weit gestellt, um die ganze Netzhaut zu untersuchen. Der nächste Schritt ist eine Farbstoffuntersuchung (Angiographie) und OCT, welche die Blutgefäße der Augen darstellt und eine genauere Diagnose erlaubt, die als Basis für die Therapie dient.

Diese das Augenlicht bedrohende Erkrankung kann mit moderner Technik behandelt werden und zwar je früher desto besser!

Neue Medikamente stehen uns jetzt zur Verfügung. Das Medikament wird durch eine kurze schmerzlose Operation in das Auge eingebracht (intravitreale operative Medikamenteneingabe). Die frühe Behandlung spielt eine entscheidende Rolle! Längeres Abwarten seitens des Patienten erlaubt der Krankheit, sich weiter auszudehnen und führt am Ende zu einer schlechteren Sehkraft.

Wir sind gut ausgerüstet und erfahren beim Diagnostizieren und Behandeln der von dieser ernsthaften Netzhauterkrankung betroffenen Menschen.

Dr. Stefanie Schmickler untersucht mit dem Ophthalmoskop die Netzhaut.

